



Japansägenratgeber



株式会社 高儀



RAZORSAW

**ネオン
265**

MADE IN JAPAN



In diesem praktischen Aufbewahrungsratgeber
finden Sie weitere Informationen und Ratschläge
zu Ihrem Produkt.

Was finden Sie in diesem Ratgeber?

1. Tipps für Japansägen
2. Was macht die Japansäge so besonders?
3. Wie sägt man mit einer Japansäge?
4. Die Verzahnung einer Japansäge
5. Sägeblatt einer Kataba wechseln
6. Verschiedene Arten von Japansägen
7. Japanische Astsägen

1. Tipps für Japansägen

Schützen Sie die Sägezähne

Die meisten unserer Sägen werden mit einem Zahnschutz geliefert. Verwenden Sie diesen Schutz auch für die Aufbewahrung, um die Sägezähne in Top-Zustand zu halten.

Halten Sie das Sägeblatt sauber

Greifen Sie das Sägeblatt nicht mit den Fingern, sondern verwenden Sie immer ein Tuch oder einen Handschuh. Wenn das Sägeblatt verschmutzt ist, reinigen Sie es mit einem sauberen Tuch und etwas Universalspray. Verwenden Sie dann Kamelienöl, um das Sägeblatt mit einer Schutzschicht zu versehen und gleichzeitig die Reibung zu verringern.



Kamelienöl

Vermeiden Sie Unfälle

Japansägen sind rasiermesserscharf. Stellen Sie daher sicher, dass die Säge niemals unbeaufsichtigt gelassen wird. Bringen Sie nach dem Gebrauch immer den Zahnschutz über den Sägezähnen an.





Üben Sie den Umgang mit der Japansäge

Als weniger erfahrener Benutzer ist es ratsam, sich etwas Zeit zu nehmen, um sich an die Schnittbewegung der Japan-Zugsäge zu gewöhnen. Üben Sie beim Sägen vor allem keinen Druck aus! Weitere Erläuterungen finden Sie später in diesem Ratgeber.

Sägezähne schärfen

Wir empfehlen das Schärfen der Sägezähne (ggf. nach intensivem Gebrauch) nur für Sägen, deren Sägeblätter **nicht gewechselt** werden können. Verwenden Sie dazu eine spezielle Sägefeile.

Bei Sägen mit auswechselbaren Sägeblättern wurden die Zähne zusätzlich zu der normalen Härtung, der jede Japansäge unterzogen wird, gehärtet. Das macht sie sehr langlebig, aber das Schärfen ist (fast) unmöglich. Für diese Sägen empfehlen wir daher, einfach ein Ersatzsägeblatt zu kaufen.

Sägefeilen



2. Was macht die Japansäge so besonders?



Bei Japansägen sägen Sie auf Zug. Da das Sägeblatt einer Japansäge keiner Spannung standhalten muss, kann es wesentlich dünner als das Blatt einer westlichen Säge gefertigt werden. Das dünne Sägeblatt der Japansäge ermöglicht somit äußerst präzise Schnitte. Außerdem erfordert die Sägebewegung weniger Kraft, da weniger Holz entfernt wird.

Ausschlaggebend für die Leistung der Japansäge ist die Geometrie der Sägezähne. Die Sägezähne sind an 3 Seiten geschliffen und sorgfältig positioniert. Diese sogenannte „Trapezverzahnung“ sorgt dafür, dass die Holzfasern effizient durchtrennt werden. Das Ergebnis ist ein Schnitt, der wenig oder gar keine Nachbearbeitung erfordert.

Die Japansägen von Takagi und Gyokucho werden aus gehärtetem SK-5-Werkzeugstahl hergestellt. Dieser Stahl hält die Schärfe der Sägezähne für lange Zeit aufrecht und ist dennoch sehr flexibel. Außerdem werden die Sägezähne von Sägen mit auswechselbarem Sägeblatt zusätzlich durch Induktion gehärtet. Dadurch bleiben sie besonders lange scharf!



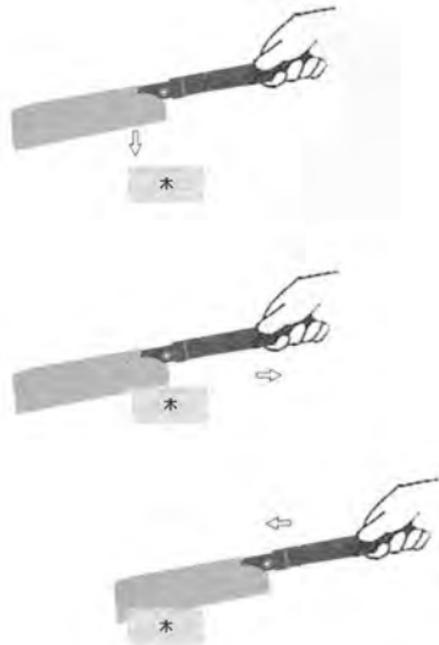
3. Wie sägt man mit einer Japansäge?

Das Sägen mit einer Japan-Zugsäge funktioniert ein wenig anders als mit einer westlichen Säge, ist aber wirklich nicht schwierig. Wir erklären Ihnen gerne, wie es funktioniert.

Schritt 1: Der Schnitt einer Japansäge beginnt an der Rückseite, nahe dem Griff. Halten Sie die Säge an die Stelle, an der Sie sägen möchten, und führen Sie das Sägeblatt (vorsichtig!!!) mit dem Daumen ein wenig nach vorne, bis es im Holz versunken ist.

Schritt 2: Ziehen Sie die Säge vorsichtig zu sich heran. Lassen Sie die Säge ihre Arbeit machen und üben Sie vor allem nicht zu viel Druck auf das Holz aus. Das kann etwas schwierig sein, wenn Sie an eine westliche Handsäge gewöhnt sind. Widerstehen Sie der Versuchung!

Schritt 3: Bewegen Sie die Säge zurück in die Ausgangsposition. Achten Sie darauf, dass Sie die Säge bei der Vorwärtsbewegung nicht durch das Holz drücken. Bei der Vorwärtsbewegung des Sägeblatts sollte niemals Widerstand auftreten. Wiederholen Sie anschließend Schritt 2.

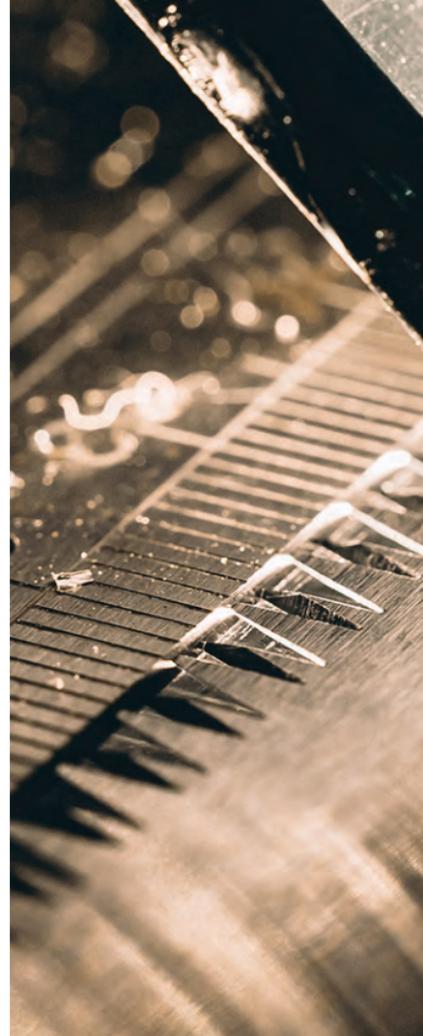
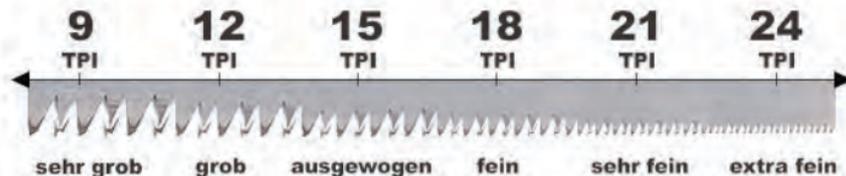


4. Die Verzahnung einer Japansäge

Die Verzahnung einer Japansäge ist das entscheidende Merkmal für das Schnittergebnis. Sie können die für Ihre Anwendung am besten geeignete Verzahnung finden, indem Sie auf die Anzahl der Zähne auf dem Sägeblatt achten, ausgedrückt durch die Anzahl der Zähne pro Zoll oder TPI („Teeth per Inch“). Diese Zahl gibt an, wie grob oder wie fein eine Säge gezahnt ist.

Eine Säge mit einem niedrigen TPI-Wert hat eine gröbere Verzahnung als eine Säge mit einem hohen TPI-Wert. Siehe auch die Abbildung unten.

Als Faustregel gilt: Eine gröbere Säge sägt schneller als eine feinere Säge, aber eine feinere Säge erzeugt einen genaueren Schnitt als eine gröbere Säge.



Verwenden Sie eine **grobe** Verzahnung von bis zu 13 TPI, wenn Sie eine Japansäge suchen, mit der Sie Ihr Holz schnell sägen können. Je gröber die Verzahnung, desto aggressiver die Säge. Die sehr grobe Verzahnung ist zwar auch für Gartenholz geeignet, aber nicht für die härtesten Hölzer, da sich die Sägezähne möglicherweise hinter den Holzfasern verhaken können.



Japansägen mit Verzahnungen von 14 TPI, 15 TPI oder 16 TPI sind die **ausgewogensten** Sägen. Die Verzahnung dieser Sägen ist grob genug, um effizient Holz zu entfernen, aber empfehlen diese zugänglichen Sägen für allgemeine Handwerksarbeiten und anspruchsvollere Tischlerarbeiten.



Die präzisesten Schnitte erzielen Sie mit **feinen** Verzahnungen, ab 17 TPI. Diese Sägen eignen sich hervorragend für die Herstellung engster Verbindungen und feinsten Bearbeitungen. Nicht vergessen: Je filigraner die Anwendung, desto feiner muss die Verzahnung sein. Darüber hinaus eignen sich feine Sägen am besten zum Schneiden von kompakten Holzfasern in Harthölzern.



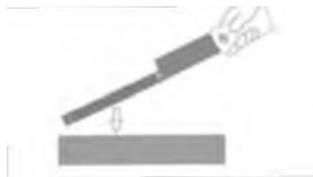
Achtung! Für Längsschnitte in Holz sollten Sie eine spezielle Dreiecksverzahnung verwenden. Diese finden Sie auf den meisten Ryoba-Sägen.

5. Sägeblatt einer Kataba wechseln

Das Sägeblatt einer traditionellen Kataba ist leicht zu wechseln, aber da die Sägezähne rasiermesserscharf sind, raten wir zur Vorsicht. Führen Sie die folgenden 3 Schritte aus, um das Sägeblatt sicher zu wechseln.

Schritt 1: Entfernen Sie das Sägeblatt

Halten Sie das Sägeblatt (mit Zahnschutz) mit einem stabilen Tuch fest und klopfen Sie den Griff auf die Werkbank, bis es sich löst.



Schritt 2: Hängen Sie ein neues Sägeblatt ein

Hängen Sie das Sägeblatt in die schwarze Halterung am Griff ein. Vergewissern Sie sich, dass die Säge im Montagepunkt einhakt.



Schritt 3: Befestigen Sie das Sägeblatt

Klopfen Sie den Montagepunkt mehrmals vorsichtig auf die Werkbank, bis das Sägeblatt fest im Griff sitzt.



Sägeblattwechsel von anderen Sägen

Die Sägen der Shark Saw (Pro) Serie sind mit einem praktischen Druckknopf ausgestattet, der das Lösen und Befestigen des Sägeblatts erleichtert.

Wechseln Sie das Sägeblatt einer Gyokucho/Razorsaw, indem Sie das Rad an der Unterseite des Griffs abschrauben oder (bei einigen Ryoba-Sägen) die Schraube mit einem Schraubendreher herausdrehen. Ziehen Sie das Rad oder die Schraube vor dem Gebrauch wieder fest.



Achtung! Bringen Sie vor dem Wechseln der Sägeblätter immer den beiliegenden Zahnschutz an!

6. Verschiedene Arten von Japansägen

Es gibt verschiedene Arten von Japansägen, jede mit ihrer eigenen Anwendung. Wir erklären Ihnen gerne, welche Sie kennen müssen!

Die **Ryoba**-Japansäge ist an ihrem flexiblen, beidseitig geschliffenen Sägeblatt zu erkennen. Normalerweise wurden die Zähne auf einer Seite für Querschnitte und auf der anderen Seite für Längsschnitte geschliffen. In Japan wird die Ryoba von Holzhandwerkern und in Werkstätten verwendet.

Die **Kataba** ist eine echte Zimmermannssäge. Diese Sägen werden in der Regel für (feine) Tischlerarbeiten und zum Sägen von Balken verwendet. Im Gegensatz zu Ryoba-Sägen ist das Blatt nur auf einer Seite gezahnt und im Allgemeinen weniger flexibel als das einer Ryoba.

Dozuki-Sägen haben besonders dünne Sägeblätter mit sehr feinen Verzahnungen. Sie sind in der Regel mit einer Rückenverstärkung ausgestattet. Diese Sägen werden häufig für feinste Sägearbeiten verwendet. Mit Dozuki-Sägen können Sie hochpräzise Schnitte für passgenaue Verbindungen wie Bilder- und Fotorahmen und Schwalbenschwanzverbindungen herstellen.





Es gibt nicht die eine Universalsäge für alle Aufgaben. Das Geheimnis japanischer Holzhandwerker besteht darin, für jedes Projekt die beste Säge zu wählen. Deshalb haben sie normalerweise mehrere Sägen in ihrer Werkstatt.

Wir haben für Sie die unentbehrlichsten Sägen in preiswerten Sets zusammengestellt. So haben Sie immer die richtige Säge für Ihr Projekt zur Hand!

7. Japanische Astsägen

Japanische Astsägen schneiden sehr aggressiv, dafür aber sauberer als gewöhnliche Astsägen. Die charakteristische rasiermesserscharfe japanische Verzahnung sorgt für besonders glatte und präzise Schnitte. Die Schnittwunden im Holz heilen daher schneller und das Risiko einer Schädigung durch Bakterien und Pilze ist deutlich geringer. Japanische Astsägen sind zudem leicht und schnell in der Anwendung.



Since 1866
**SHARK
SAW.**
MADE IN SWEDEN



鯨月

精刃式サヤ付両電カーブソー フッ素コート 300mm
品番 1 701 293